

## Fallgeschichte für die Fortbildung Dr. Heidrich/Dr. Grünherz

Zur Vorstellung gelangt eine 25jährige Pat., in Tränen aufgelöst, erschöpft und niedergeschlagen wirkend, die berichtet, sie sei seit 3 Tagen der Arbeit ferngeblieben, da sie "wieder einmal" einen schweren Schicksalsschlag erlitten habe.

Berichtet, dass sie seit 5 Jahren mit einem gleichaltrigen Mann zusammen war, der sie jetzt vor 3 Tagen definitiv wegen einer anderen Frau verlassen habe. Die Beziehung sei im letzten halben Jahr zwar deutlich schlechter geworden, aber "damit" habe sie nie gerechnet.

**Erweiterte Vorgeschichte:** Dies war die dritte Beziehung der Pat.; die beiden vorherigen Beziehungen scheiterten ebenfalls daran, dass sie vom Partner verlassen wurde. In beiden Beziehungen hieß es zum Schluss, sie klammere zu sehr, lasse dem Partner zu wenig Freiraum, sei zu häuslich und wenig unternehmungslustig. Das Ende dieser beiden Beziehungen habe sie ebenfalls sehr schwer getroffen, allerdings nicht so ausgeprägt wie dieses Mal.

**Sozialbiographische Anamnese:** Pat. ist als Einzelkind relativ alter Eltern (Mutter +32 Jahre, Vater +40 Jahre) aufgewachsen. Eher kleinstädtisches Milieu mit katholisch-religiöser Prägung. Aufgrund einer Achalasie im ersten Lebensjahr einmonatiger Krankenhausaufenthalt in der Kinderklinik. Danach habe die Mutter sich immer sehr ängstlich "rund um die Uhr" um sie bemüht, sie kaum aus den Augen gelassen. Pat. erinnert eine Situation im Kleinkindalter, wo sie in einem großen Supermarkt sich plötzlich von der Mutter verlassen wähnte und in Tränen ausbrach, weil sie fürchtete, diese nie wieder zu sehen.

Sanktioniert wurde überwiegend durch Liebesentzug; die Eltern stritten sich "nie".

Kindergartenbesuch zunächst sehr problematisch, da die Pat. über mehrere Monate immer wieder von der Mutter abgeholt werden musste, weil sie nur weinte und keinen Kontakt mit den anderen Kindern aufnahm. Einschulung in abgemilderter Form ähnlich schwierig. In der Grundschule dann durchschnittliche Schülerin mit überwiegenden symbiotischen Beziehungen zu anderen Mädchen, über die eifersüchtig gewacht wurde.

Wechsel aufs Gymnasium leistungsmäßig unproblematisch, allerdings vor allem im Bereich der Unter- und Mittelstufe in der Kopfnote häufig der Hinweis, sie sei sehr schüchtern, melde sich zu wenig, ergreife wenig die Initiative, traue sich nichts zu. Entwicklung einer "Busenfreundschaft" zu einer Klassenkameradin, die jedoch am Ende des 10. Schuljahrs in eine andere Stadt verzog. Pat. wurde dadurch schwer getroffen, fühlte sich verlassen und reagierte mit deutlicher Leistungseinbuße.

Sexuelle Aufklärung erfolgte nicht im Elternhaus, da dort Sexualität tabuisiert wurde, so dass die Pat. auch nicht auf die Menarche vorbereitet wurde. Aufklärung auf dem Schulhof, wobei Sexualität eher als etwas Anrühiges bis Anstößiges angesehen wurde.

Abitur mit überdurchschnittlichen Leistungen abgelegt, entscheidet sich dann aber für die Ausbildung als Erzieherin, da sie sich ein Lehramtstudium "nicht zutraut". In dieser Zeit erste Freundschaft, auch mit sexuellem Kontakt. Sieht in dem damaligen Freund "den Mann fürs Leben" und möchte am liebsten immer bei ihm sein. Drängt auf schnelles Zusammenziehen und zieht dann ohne Übergang direkt aus der elterlichen Wohnung in eine gemeinsame Wohnung mit ihm. Da inzwischen recht attraktive Frau, die allerdings wenig aus sich macht (sogenanntes "graues Mäuschen"), interessieren sich auch andere junge Männer für sie. Registriert deren Aufmerksamkeit allerdings nicht oder wenn, kommt es eher zur Entwertung. Als der Freund sie wegen einer anderen Frau verlässt, depressiver Zusammenbruch und anschließend sehr schnelle Beziehungsaufnahme zu einem neuen Freund, auch um das Gefühl der Verlassenheit zu vermeiden. Ähnliches wiederholt sich zwei Jahre später und jetzt zum dritten Mal, was zur Vorstellung bei einem Therapeuten führt.